

WGH spricht sich gegen Windpark aus

Anleger sollten Risiken abwägen

HALTERN. Dr. Heinz-Werner Vissmann (WGH) nimmt wie folgt Stellung zum Artikel „Windpark: Einen Schritt weiter“: „Die strauchelnde Energiewende weckt leider immer noch Begehrlichkeiten zu Lasten von Mensch und Natur. Der geplante Windpark in Dülmen-Merfeld ist wieder mal ein mahnendes Beispiel. Mit längst widerlegten Argumenten wird den Bürgern in unverantwortlicher Weise vorgegaukelt, dass Windindustrieanlagen Wertschöpfung in der Region schaffen und mit der Natur in Einklang zu bringen sind. Aber es werden weder nennenswerte regionale Arbeitsplätze geschaffen, noch fließen in der Regel Gewerbesteuern an die Ge-

meinde. Belastungen des Menschen durch Infra-schall sowie die Massentötung von geschützten Vogel- und Fledermausarten sind längst bewiesen. Der CO₂-Ausstoß wurde bisher ebenfalls nicht verringert, da durch den schwankenden Bedarf mehr Emissionen erzeugt werden als nötig und sich effiziente Gaskraftwerke nicht mehr rechnen. Da mittlerweile immer mehr Beteiligungen an Windparks (siehe z. B. PROKON) in eine finanzielle Schieflage geraten, sollten potenzielle Anleger die Risiken vorab sorgsam abwägen, um einen Totalverlust ihres Kapitals zu vermeiden.“